

Highlights

inkl. „AWAFRICA-Videofilm“ und Jänis Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser

Hat euch auch schon mal etwas gefehlt und ihr wusstet nicht genau, was es ist? Vielleicht zufälligerweise in der Altjahrswoche? Dann könnte es sich ja um den AWobachter handeln, der heuer sein verflixtes 7. Jahr feiert... „Ach, der schon wieder...“, hören wir einige unter euch hinter vorgehaltenem Händchen munkeln. Le voilà donc – den Insidern müsste auffallen, dass wir einige Tage früher dran sind. Schön, dass ihr euch Zeit zum Lesen nehmt! Natürlich dürft ihr auch nur die Bildli anschauen – jeder ganz nach seinem Gusto. Im vergangenen Jahr haben wir erneut einige Highlights erlebt, die wir gerne mit euch teilen. Unser grosses Familienabenteuer im südlichen Afrika war sicher ultimativ. Unsere Erwartungen wurden in allen Belangen übertroffen. Kein Wunder nimmt es in der Ausgabe 2011 einen hohen Stellenwert ein. Wer nach dem Lesen noch nicht genug hat, kann sich in aller Ruhe beiliegenden Film reinziehen. Er dauert eine Stunde und ist teilweise ein bisschen verwackelt (auf dem Set wurde unter erschwerten Bedingungen gearbeitet). Man darf auch spulen – ohne Gefahr. Gute Unterhaltung!

Das Redaktionsteam: Jens, Jana, Brige, Mike



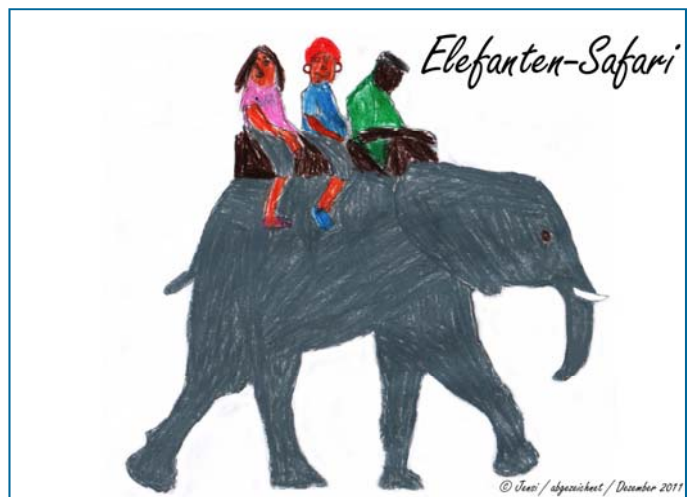
Beiträge von Jäni und Jensi

Zitate Jäni :

- Wir sprechen über Dieselaautos. Jäni: „Mir hei ämu ke **Diesel**, Mir hei än **Opel**.“
- Wir sind uns beim Jassen uneinig, ob wir bis 500 oder 1000 spielen wollen. Jäni: „Mir mache äs **Kompromänt**, bis 600.“
- Kommentar zu den Schulfotos: „Bi mir het d' **Kamaristin** immer dr Finger vor d'Linse ka.“
- „Ilg ha Schmärze am **Schwanz-Aasatz**“. Es stellt sich heraus, dass sie ein Bibeli am Steissbein hat.
- „Mama, hesch du das jetzt **iononisch** gemeint?“

Zitate Jensi:

- Die glücklichen Schweine suhlen sich in der Sonne: Jensi: „Ilg möchte ou ä Sou si, die müesse nie Erläbnisheft schribe.“
- Im Postauto: „Es Haubs Ins Dorf eifach.“ Jensi: „Wärum eigentlich eifach und nid schwirig?“
- Jensi singt „Teddybär“ von Polo Hofer: „Nimm d' **Subahakra** ab em Büehergsteu...“
- Mama, we mir uf Italie gö, si mer dört ou katholisch?
- Wer das Zimmer nicht aufräumt, darf nicht fernsehen. Jensi: „Dir heit ömu o geng es Megapuff uf em Chleiderstue!“ Mama: „Ilg nid, aber dr Dädy“. Jensi: „De gisch ihm ou Mau es Fernsehverbot, du bisch schliesslech Gmeindspresidäntin“.



Internationales Skicamp Grächen

Zum ersten Highlight des Jahres treffen sich während der Sportwoche im Februar 40 (!!!) Personen aus allen Herren Ländern zur 6. Ausgabe des Internationalen Skicamps (der AWobachter berichtete). Das jüngste Familienmitglied, Miro Studer-Abegglen, gerade mal ein paar Wochen alt, zieht ein Tête-à-Tête mit seiner Mama dem Rummel vor. In Grächen verbringen wir in einem gemütlichen Gruppenhaus mit genügend Zimmern eine fantastische Woche unter Freunden. Dabei ist die nahende Ankunft unseres dänischen Coucousins Jonathan nicht zu übersehen... Wie üblich wird alternierend gewirtet, so dass alle genügend Zeit haben, das herrliche Wetter zu genießen, die verschiedensten Wintersportarten auszuüben und sich kulinarisch weiterzubilden. Alles läuft wie am Schnürchen, bis unser Dad beim Après-Ski vom Bank gefallen wird und sich das Knie verdreht... Aua! Die hübsche junge Ärztin vollbringt wahre Wunder, so dass er am übernächsten Tag trotzdem am Gäste-Skirennen teilnimmt... Apropos Skirennen; Unsere Delegation brilliert mit sage und schreibe 5 Podestplätzen – allerdings vorwiegend in den Kategorien Seniorinnen und Senioren sowie bei den Snowboardern, wo die starken Nationen wohl gerade anderweitig im Einsatz sind. Besonders erwähnenswert die Medaillen unserer australischen und niederländischen Gäste. Das muss auf jeden Fall ausgiebig gefeiert werden, was dazu führt, dass bis zur späten Stunde in allen Sprachen im Aufenthaltsraum gesungen, getanzt, getöggelet, gelacht und diskutiert wird.



Entspannt vor dem Rennen



Konzentriert am Rennen



Voller Stolz nach dem Rennen

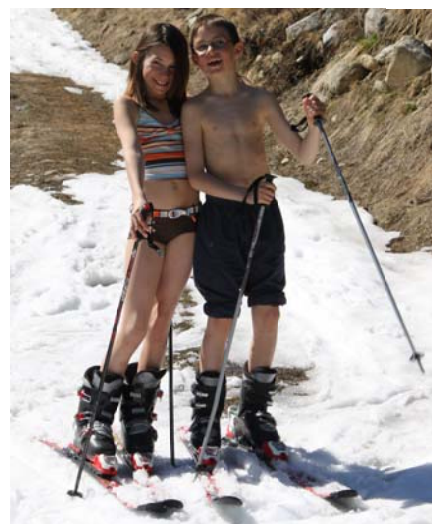
Frühlingsgefühle

Dass wir gerne die Frühlingssonne in den Bergen genießen, ist mittlerweile auch kein Geheimnis mehr. Auf dieses Highlight wollen wir keinesfalls verzichten und wir packen das letzte Mal unsere Skiausrüstungen, um uns auf den Weg auf die Belalp zu machen. Frau Mama ist ein klitzekleiner Lapsus unterlaufen: Terminkollision! Eigentlich hat sie noch gar keine Ferien (Unter- und Oberstufe stimmen nicht überein). Sie gerät etwas in Erklärungsnotstand, kann sich aber organisieren...

Die Aufregung wird belohnt: Wir verbringen eine herrliche Woche. Der Schnee schmilzt uns allerdings buchstäblich unter den Skiern weg. Die letzten beiden Tage werden die Lifte schon mittags eingestellt, was uns nicht wirklich stört. Wir genießen die Höhensonne auch gerne im Après-Ski oder im Bikini.

Unsere lieben Tschugger-KIHÜDI-Partner lassen sich jeweils schnell fürs Aperó an der Sonne gewinnen – unsere Überredungskunst muss nicht voll ausgeschöpft werden – was nicht nur den 4 Kindern sichtlich Spass bereitet.

Wieder daheim warten unsere Osterbrunch-Gäste schon auf der Matte. Am Highlight mit Gottis, Göttis und Freunden darf die Prise Sport nicht fehlen. Eiertütsche und Näschtlisueche werden gekrönt durch den Wettkampf um den Monsterhasen.



Hochsommerlich Winter



Illustre Gästeschar zum legendären Osterbrunch



sportbegeistert

AWAFRICA

Unser ultimatives Highlight im 2011 ist – wie mehrmals erwähnt (gäh!) – unsere Afrikareise im Herbst. Einige unter euch mussten diesbezüglich schon diverse Geschichten und Bilder über sich ergehen lassen. Sorry, wenn ihr euch ein wenig gefoltert fühlt und euch kaum mehr aus unseren Fängen befreien könnt, aber unser Psychoanalytiker hat uns eine vertiefte Verarbeitung wärmstens empfohlen...

Alles beginnt mit dem Dienstatersgeschenk für Frau Oberstudienrat – die eindeutig schon etwas in die Jahre gekommen ist. Beim Entschluss, ob ein halber Monatslohn oder 2 Wochen zusätzlich Ferien bezogen werden, diskutieren alle mit. Wir erinnern uns nur zu gerne an unsere Australienreise im 2006, wo wir beschlossen, in ca. 5 Jahren nochmals eine grössere Reise „en famille“ zu unternehmen. Nach diversen Familienratssitzungen, Motionen, Referenden und Abstimmungen steht fest:

Das südliche Afrika im Herbst soll es sein. Jetzt geht das Recherchieren und Organisieren richtig los – Internet sei Dank!

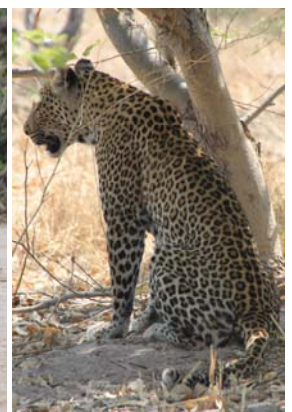
Die aufwändigen Reisevorbereitungen führen nicht nur zu schlaflosen Nächten, sondern machen sichtlich Spass und die Vorfreude mit einem gehörigen Schuss Respekt wächst zusehends. Am 22.09. (unserem 16. Hochzeitstag – wie romantisch) geht's endlich los. Die Reiseroute führt uns via Paris nach Johannesburg, wo wir unseren „Allradcamper“ in Empfang nehmen, um während 21 Tagen à la mode d'Indiana Jones 4 Länder zu bereisen. Da darf auch Mamas hysterischer Anfall nicht fehlen, als wir nachts im stockdunklen Busch im Sand stecken bleiben. Zum Schluss verbringen wir ein paar erholsame Tage in der Zivilisation auf Mauritius.



Die unzähligen Eindrücke, die wir vor allem in Botswana gewonnen haben, müssen verarbeitet werden. Welcher Platz eignet sich dazu besser als der traumhafte Strand von Pointe aux Piments? Immer wieder lassen wir vor unserem geistigen Auge die unzähligen Tiere auf freier Wildbahn Revue passieren. Die freundlichen Leute, die einzigartigen Nationalparks, unsere Abenteuer mit dem Auto werden als Thema stets von Neuem wieder aufgegriffen. Nur ungern trennt sich Adventure Mike von „seinem“ 4 x 4, denn er hat endlich herausgefunden, was Fahrvergnügen bedeutet. Nach dem ersten Kulturschock im touristischen Mauritius geniessen wir die fantastischen Strände der Insel, entdecken die Unterwasserwelten beim Schnorcheln und Tauchen und lassen uns im Hotelresort verwöhnen.



Leider können wir hier nicht alle Lieblingsbilder unserer Reise zeigen, das würde den Rahmen des AWobachters eindeutig sprengen. Wer mit dem beigelegten Film noch nicht genug hat, findet eine weitere Auswahl und einen detaillierten Reisebericht auf unserer Website. Zudem mussten ja bereits einige unserer Leser dem Vortrag am 26. November in Tschugg beiwohnen. Auch wenn ihr vielleicht nur wegen des Aperos gekommen seid, hat uns euer grosses Interesse ausserordentlich gefreut. Mit eurer grosszügigen Unterstützung konnten wir CHF 1'000.– an UNICEF für die Kinder am Horn von Afrika spenden. Herzlichen Dank!



The Big Five – wir haben alle gesehen!

Diverse kleinere Highlights

Die anderen Höhepunkte des Jahres treten neben AWafrica ein bisschen in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz benutzen wir die letzte Seite, um über „kleinere“ Highlights im Hause Abegglen-Walther zu berichten:

Rivella - Family Contest

Natürlich sind wir auch im 2011 an einem Rivella–Family-Contest mit dabei. Mit Tanners, Jennis und Schärs wird Ende März erneut um die Familien-Ehren gekämpft. Der Schnee muss allerdings auf dem Hasliberg zu diesem Zeitpunkt gesucht werden, was die Aktivitäten der Herren zu später Stunde kaum beeinträchtigt. Dass einige Herren fortgeschrittenen Alters durchzechte Nächte weniger gut vertragen, schlägt sich in der Rangliste nieder: Nächstes Jahr treffen wir seriösere Rennvorbereitungen, um endlich Tanners mal zu schlagen! Vielleicht verrät unser Didier Cuche den einen oder anderen Trick...



Notaufnahme

Als unser Nachbar Hans uns von dem süssen verstossenen Lämmlein erzählt, trifft er in unseren Helferherzen voll ins Schwarze. Selbstverständlich übernehmen nicht nur Pfleger Jens und Krankenschwester Jana die verantwortungsvolle Arbeit gerne, auch Mama und Dädöy helfen eifrig mit, denn schliesslich muss das Kleine mehrmals täglich geschöppelet werden. Mittlerweile ist aus dem Lämmli ein kräftiges Schaf geworden, das Gottseidank das Lammgigot-Stadium längst überschritten hat....

Ohne Kinder

Mama unternimmt mit den Volley-Girls eine Städtereise nach Barcelona. Dädöy darf dafür mit den Novemberdürstlern auf den Napf wandern... Na ja, Frau muss sich halt durchsetzen können. Dafür schiesst der Dädöy die besseren Fotos, denn was Frau Mama aus Barça heim bringt, ist schlicht und einfach unbrauchbar... Anscheinend gab's in der Weltstadt Wichtigeres zu tun als zu fotografieren!



Die JoHaler

Einige mögen sich fragen, was diese „Monday Night Mens World-Selbsthilfegruppe“ eigentlich so tut. Ihr würdet euch wundern: Sport pur! Im Sommer wird verbissen um Cup-Punkte gekämpft, im Winter misst Mann sich in der Turnhalle. Die Sommer-Events sind legendär und ziehen immer mehr Männer im besten Alter an. Allerdings hört man munkeln, dass daran der gemütliche 2. Teil Schuld sei...

Jäni's Alpsommer

Wegen unseren Herbstferien und viel Arbeit in der Web-ID werden die Aktivitäten im Sommer minimiert. Dafür erlebt Jana eine Woche Alpsommer auf dem Col des Mosses und geht in ihrer Rolle als Heidi mit Geissenpyry vollends auf. Danke Annelies, Bänz, Pyry, Pierre und Vieh!



Jensis Sportlerleidenschaft

Als Fussballer hat er sich wunderbar etabliert und er vermag auch bei den grösseren E-Junioren problemlos mitzuhalten. Aus diesem Grund – und weil er halt einfach ein Faible für den Ballsport hat – schlägt er noch eine zweite Karriere als Tennisspieler ein. Alles wird gut, solange du wild bist....

Web-ID Event

Der Web-ID Event findet dieses Jahr ohne Geschäftsleitungsmitglied B. Walther statt – sie ist mit dem Gemeinderat unterwegs. Terminkollisionen scheinen sich in unserem Haus in letzter Zeit anzuhäufen – Zufall?! Am Lac Léman wird gemütlich gegessen und das Casino von Evian unsicher gemacht: Rien ne va plus. Für solche Fälle gibt's zum Glück Grosseletern und Schlottergrosi Rita. Herzlichen Dank!



Babyboom zum Zig-ten

Die Nachwuchsförderung im Internationalen Skicamp kennt keine Grenzen: Zum Einen stehen auch die Allerkleinsten bereits auf den Brettern, zum Andern wird kräftig dafür gesorgt, dass immer genügend Nachschub da ist: Herzlich willkommen Miro Studer, Jonathan Schonau und auch der Stammhalter der Oehlenschlaeger-Dynastie, geboren am 24.12., namenlos bis zu seiner Taufe, der Ärmste...

Natürlich wurden das Trampo, der Pool und der Garten rund um unser Haus im vergangenen Sommer einmal mehr hochfrequentiert. Leider fehlen Platz und Zeit, um darüber detaillierter zu berichten. Also, wer noch nicht genug AW hat, den verweisen wir auf unsere neu gestaltete Webseite www.abegglen-walther.ch. Wir freuen uns übrigens nicht nur über virtuellen Besuch! Fürs 2012 wünschen wir allen nur das Beste, macht's gut, und tut immer so, wie wir auch sötten...

Jensi, Jäni, Brige, Mike

Jänis Afrika-Quiz!

Kennst du dich aus? Teste dich mit Janas Quiz: Die korrekte Antwort ergibt ein Lösungswort (Buchstaben in Klammer).

1. Mit welchem Flieger flogen wir von Paris nach Johannesburg?
a. Jumbolino (K) b. Boeing 747 (D) c. Airbus A380 (M)

2. Bei welchem Unternehmen mieteten wir unseren Jeep?
a. IKEA (R) b. IKARUS (S) c. KEA (E)

3. Was versteht man unter BIG FIVE?
a. 5 Kontinente (U)
b. 5 Grosstierarten: Büffel, Löwe, Leopard, Nashorn, Elefant (E)
c. 5 afrikan. Tiere: Giraffe, Gepard, Löwe, Nashorn, Flusspferd (A)

4. Was ist „Chobe“?
a. Botswanisches Nationalgericht (B)
b. Botswanische Währung (E)
c. Grenzfluss zwischen Botswana, Sambia, Namibia (R)

5. Wie heissen die Gnus im südlichen Afrika?
a. Genous (H) b. Blue Wildebeest (K) c. Black Wildbeast (V)

6. In welchen afrikanischen Ländern waren wir?
- a. Südafrika, Botswana, Sambia, Zimbabwe, Mauritius (A)
 - b. Südafrika, Botswana, Namibia, Zimbabwe, Mauritius (P)
 - c. Südafrika, Botswana, Sambia, Lesotho, Mauritius (O)
7. Welche Wildkatzenarten haben wir angetroffen?
- a. Löwen, Geparde (G) b. Löwen, Cheetahs, Leopard (T)
 - c. Löwen, Leopard (E)
8. Wie heisst die sambische Währung?
- a. Kwuoch (C) b. Kwuach (M) c. Kwacha (Z)
9. Amtssprache auf Mauritius ist Englisch, was ist Umgangssprache?
- a. Französisch-Kreolisch (E) b. Italienisch (L) c. Französisch (N)
10. Wie viel betrug die Zeitverschiebung zwischen Afrika und Mauritius?
- a. 4 h (F) b. 2 h (N) c. 6 h (O)

LÖSUNGSWORT:

Lösungswort per SMS oder Email an Jana senden:

jana@abegglen-walther.ch / +41 (0)79 555 10 61

(vielleicht gewinnst du etwas!)